



Vier Gold- und eine Silbermedaille: Österreichs Kunstbahnrodler dominierten bei der Heim-EM in Igls vier der fünf Disziplinen und fuhren mit der Konkurrenz Schlitten. Der Titel im Teambewerb setzte dem Husarenritt die Krone auf: Jonas Müller, Madeleine Egle, Selina Egle (oben von links), Thomas Steu, Wolfgang Kindl und Lara Kipp (unten von links). Foto: APA/Expa/Adelsberger

6 Fragen an



**Markus Prock**  
Rodelverbandspräsident

„Daheim gewinnen ist am schönsten“

Das Fäusteballen entpuppte sich im Zielbereich als schönste Anstrengung. Nach der höchst erfolgreichen Heim-EM fiel auch von Österreichs Rodelverbandspräsidenten Markus Prock der ganze Druck ab.

**1** Vier Gold- und eine Silbermedaille bei der Heim-EM. Igls blieb eine Österreicher-Hochburg. Es war gewaltig. Wir haben gewusst, dass wir auf der Heimbahn sehr stark sind. Daheim gewinnen ist am schönsten, aber auch am schwierigsten. Ich kann den Sportlern und den Trainern nur gratulieren.

**2** Haben Sie ein Jahr nach dem historischen Achtfachsieg kurz von Titeln in allen fünf Bewerben geträumt? Ich habe gewusst, dass das ganz schwierig wird. Vom Können her wäre es möglich gewesen. Aber es war auch so alles perfekt mit dem Wetter und der Veranstaltung. Wir kennen die Zahlen noch nicht genau, aber ich glaube, dass mehr Leute da waren als in der vergangenen Saison (knapp 2000 Zuschauer, Anm.).

**3** Gab es einen Moment, der besonders emotional war? Es waren alles tolle Momente. Aber der Titel im Teambewerb hat mich besonders gefreut. Sonst hätte es von anderen vielleicht geheißen: „Ihr habt die meisten Titel geholt, aber das beste Team waren wir.“

**4** Die Bahn wird nun umgebaut. Es wird in der kommenden Saison dieselbe Bahn sein. Neben der Bahn wird aber schon gebaut werden. Im Sommer 2025 gibt es dann den Zusammenschluss.

**5** Der Rodelverband lechzt nach einer neuen Startanlage. Die brauchen wir unbedingt. Wir haben eine, aber die ist uralte. Es ist das nächste Große, das wir schon auch einfordern von der Politik.

**6** Die Entscheidung, wo die Rodelbewerbe bei Olympia 2026 stattfinden, steht noch aus und Igls als Kandidat bereit. Olympia daheim ist für einen Sportler ganz besonders. Mich würde es für die Truppe freuen, es wäre etwas ganz Spezielles. Ende Jänner wird entschieden, ob es in Italien ist oder nicht. Wenn nicht, dann schauen wir, wo es hingeht.

Das Interview führte Daniel Lenninger

Foto: APA/EXPA/Adelsberger

# Fast so kitschig wie damals

Erstmals in der Geschichte raste Österreich bei einer Rodel-EM zu vier Goldmedaillen und erinnerte mit seiner Gala in Igls eindrücklich an den Achtfachsieg in der Vorsaison.

Von Daniel Lenninger

**Innsbruck** – Die Fans jubelten den österreichischen Rodlern im legendären Kreisel zu. Wenige Minuten später marschierten selbige – untermalt vom kultigen Rainhard-Fendrich-Song „I am from Austria“ – in Richtung Parkplatz oder Festzelt. Es war einer dieser

Momente, in denen man sich als stolzer Österreicher fühlen durfte. Im Kunstbahnrodeln ist Rot-Weiß-Rot Weltklasse – und in Igls noch ein bisschen mehr als auf anderen Bahnen. Einen Tag nach den Goldmedaillen im Damen-Einsitzer (Madeleine Egle) und Herren-Doppelsitzer (Thomas Steu/Wolfgang Kindl) legte

Österreich gestern bei der in einen Weltcup integrierten Heim-EM mit einem Doppelsieg im Herren-Einsitzer (Jonas Müller vor Nico Gleirscher) und einem weiteren Titel in der Teamstaffel nach. Vier Gold- und eine Silbermedaille – da wurden Erinnerungen an den Achtfachsieg in der Vorsaison wach.

Vor allem Müller – die zehn Bewerbe andauernde Siegesserie des deutschen Bronzemedailien-Gewinners Max Langenhan ist Geschichte – ließ die Konkurrenz stauen. Ein Vorsprung von 32 Hundertstelsekunden – den Grundstein hatte der Vorarlberger mit Bahnrekord in Lauf eins gelegt – ist auf der kurzen Iglser Bahn ähnlich zu bewerten wie ein 5:0-Sieg im Fußball. „Jonas ist in einer eigenen Liga gefahren“, stellte der Stubaier Nico Gleirscher fest: „Und ich habe nicht den ersten Platz verloren, sondern den zweiten gewonnen.“

„Als ehemaliger Rodler fahre ich in Gedanken mit den Sportlern mit.“ Deutschland (2.) hatte das Nachsehen.

**„Ich habe nicht den ersten Platz verloren, sondern den zweiten gewonnen.“**

Nico Gleirscher (Rodel-Vize-Europameister)

Für Madeleine Egle, Müller, und Steu/Kindl war Team-Gold die Kirsche auf der Torte. Bei Selina Egle/Lara Kipp verwandelte sich das Schmollen – das Duo war von der Halbzeit-Führung auf Platz neun gerutscht – in ein breites Grinsen. Nur im Damen-Doppelsitzer ging Österreich leer aus.

**Von der EM zur WM**

Vier österreichische Goldmedaillen bei einer EM – das war eine Premiere. Eine fünfte Goldene hätten sich die Tiroler Rodelvereine verdient. „Ohne sie wäre die Organisation nicht möglich“, wusste in einer ruhigen Minute die Rodelverbands-Sekretärin Sandra Mariner. „Das macht man auch für den Nachwuchs“, schenkte Matthias Grundböck (Eisbären IBK) einem Fan ein Heißgetränk ein. Abwarten und Tee trinken ist von kurzer Dauer – in zwei Wochen beginnt die WM in Altenberg. In puncto Atmosphäre hat Igls ordentlich vorgelegt.

**„Ich habe nach dem ersten Lauf nicht glauben können, dass ich so viel Vorsprung habe – nicht in Igls.“**

Jonas Müller (Neo-Rodel-Europameister)

Bruder David Gleirscher fiel von Rang drei auf Platz fünf zurück, jubelte über die Medaille von Nico aber so, als wäre es seine eigene – der Teamgeist im Eiskanal führt jährlich vor Augen, dass ein Miteinander in einer Einzelsportart nicht geheuchelt sein muss.

So richtig ansprechbar war Cheftrainer Christian Eigntler erst nach den vier Goldfahrten zum EM-Titel in der Teamstaffel. Der Stubaier lieferte eine schlüssige Erklärung:



Mit 32 Hundertstelsekunden Vorsprung zum EM-Titel im Herren-Einsitzer: Jonas Müller. Fotos: APA/Expa/Adelsberger



Müller und der Stubaier Vize-Europameister Nico Gleirscher (r.) feierten einen doppelten Heimsieg.

**Kunstbahnrodel-EM und Weltcup in Igls**

**Herren-Einsitzer:** 1. J. Müller 1:38,655 Min.; 2. N. Gleirscher (beide AUT) +0,326 Sek.; 3. Langenhan (GER) 0,428. **Weiters:** 5. D. Gleirscher 0,544; 6. Kindl (beide AUT) 0,593.

**Teamstaffel:** 1. Österreich (M. Egle, Steu/Kindl, J. Müller, S. Egle/Kipp) 2:52,190 Min.; 2. Deutschland +0,186 Sek.; 3. Italien 0,461. **Nächster Bewerb:** WM in Altenberg (26. bis 28. Jänner).